

# Klima- und Energie-Modellregion

TRAUNVIERTLER ALPENVORLAND

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Traunviertler Alpenvorland
Geschäftszahl der KEM	B362100
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Leaderregion Traunviertler Alpenvorland
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	19 67719 Die Region Steyr-Kirchdorf liegt im Südosten Oberösterreichs. Im Norden grenzt die Region an den öö. Zentralraum, im Osten an Niederösterreich, im Süden an die Steiermark und im Westen an den Bezirk Gmunden. Die Region setzt sich aus dem im Norden liegenden Voralpengbiet, der Berglandschaft und dem im Süden liegenden Hochgebirge zusammen. Die starken Wirtschafts-räume bilden die Stadt Steyr und der Raum Kirch-dorf – Kremsmünster
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.leader-alpenvorland.at/klima-energie">www.leader-alpenvorland.at/klima-energie</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Pfarrhofstraße 1; Steinbach an der Steyr Erst ab 2017 feste Zeiten
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Christian Wolbring energie@leader-alpenvorland.at 067688680511 Internationale Glasindustrie in leitender Tätigkeit, seit 2006 Inhaber Technisches Büro und Unternehmensberater, Energieberater, beauftragt zum Management der Klima- und Energiemodellregion
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	40, Basis Fremdvergabe Vollzeit Verein Leader-Region Traunviertler Alpenvorland
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	Mai 2014
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Mittelfristige Ziele

Einsparung von Energie

Reduktion d. Energiebedarfs im Bereich Raumwärme Privathaushalten	um 10% (auf 146 kWh/m <sup>2</sup> .a)
Reduktion d. Energiebedarfs im Bereich Raumwärme Landwirtschaft	um 10%
Reduktion d. Energiebedarfs im Bereich Raumwärme öffentliche Gebäude	um 10%
Reduktion d. Energiebedarfs im Bereich Wärme von Gastronomiebetrieben	um 2%
Reduktion d. Strombedarfs von Privathaushalten	um 5%
Reduktion d. Strombedarfs von Landwirtschaftlichen Betrieben	um 5%
Reduktion d. Strombedarfs von Gemeinden	um 5%
Reduktion d. Strombedarfs von Gewerbebetrieben	um 5%
Reduktion d. Treibstoffverbrauchs von Privathaushalten	um 5%
Reduktion d. fossilen Treibstoffverbrauchs von Privathaushalten	um 1%
Reduktion d. Treibstoffverbrauchs von Privathaushalten (Nahverkehr)	um 2%
Reduktion d. Treibstoffverbrauchs von Privathaushalten (Mitfahrssysteme)	um 2%
Reduktion d. Energiebedarfs für Mobilität (PKW) von Landwirtschaftlichen Betrieben	um 5%
Erhöhung des Anteils solarer Wärmeerzeugung	auf 40% der Haushalte
Erhöhung des Anteils photovoltaischer Stromerzeugung	auf 1 500 MWh/a
Erhöhung der Strom- und Wärmeerzeugung aus Biomasse	6 zusätzliche Biomasse-Nahwärmeanlagen
Erhöhung der Stromerzeugung mit Windkraftanlagen Stromerzeugung von insgesamt 1 300 MWh/a	Errichtung von Kleinwindkraft-Anlagen mit einer

### Spezifische Situation der KEM

Die Region ist auf der einen Seite von einer intensiven Landwirtschaft und einem starken Gewerbe- und Industrie geprägt. Die Eigenversorgung mit regenerativer Energie begrenzt sich zurzeit hauptsächlich auf die Nutzung von Holz. Die Abhängigkeit von fossilen Energie-trägern wurde als erhebliches Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung erkannt. Da wurde die Klima- und Energiemodellregion Traunviertler Alpenvorland gegründet. Es soll an regionalen Ressourcen, wie Wasser, Biomasse (Holz), und Sonne für die Energieerzeugung genutzt werden. Damit soll auch der Geldabfluss für fossile Energieträger reduziert werden und Wertschöpfung und damit Arbeitsplätze für die Region generiert werden. Es ist gelungen 19 Gemeinden dafür zu gewinnen. Die KEM wird bezüglich der Beratung und der Umsetzungsstärke bei Projekten geschätzt. Daher wollen in der nächsten Periode 4 weitere Gemeinden bei der KEM dabei sein.

### Themenschwerpunkte:

Informationsbeschaffung und Austausch

Sanieren und Energiesparen

Mobilität

Erneuerbare Energieproduktion

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

1995 wurde der gemeinnützige Verein „Regionalforum Steyr-Kirchdorf“ gegründet. Mit April 2006 wurden die Regionalmanager/-innen des Regionalforums in die landesweite Regionalmanagement OÖ GmbH eingegliedert. Mit der Leaderperiode 2007-2013 wurden über das Regionalforum die zwei Leaderregionen Traunviertler Alpenvorland und Nationalpark Kalkalpen eingerichtet. Weiterhin ist die Johannes Kepler Universität Linz über das regionale Umsetzungskonzept in das Projekt eingebunden.

Das Energienetzwerk Steyr-Kirchdorf wurde 2009 mit dem Ziel gegründet, Energiethemen in der Region inhaltlich und strukturell zu verankern. Unter aktiver Beteiligung der Bürger wird eine nachhaltige, auf erneuerbaren Ressourcen basierende Energiewirtschaft angestrebt. Unabhängigkeit von Energieimporten sowie die wirtschaftliche Stärkung der Region sollen als Ergebnisse dieses Entwicklungsprozesses wirksam werden.

Über die Einbindung des KEM-Managers in den Vorstand der Leaderregion gibt es eine hohe Einbindung der KEM bei den Stakeholdern der Region. In der Leaderregion sind die Landwirtschaftskammern, Wirtschaftskammern, die Arbeiterkammern, Gewerkschaften, politische Amtsträger und Privatpersonen zur Entwicklung der Region organisiert. Im speziellen ist gelungen die Landwirtschaft (Kammern Kirchdorf und Steyr) stärker zu unserem Themenkomplex zu integrieren (Vorträge), die Rohölaufsuchungsgesellschaft, die HLW Steyr, Landwirtschaftsschule Schlierbach, die Studia Austria, die SPES und das Stift Kremsmünster zu integrieren.

Durch diverse Besuche und Vorträge in den Umweltausschüssen und Gemeinderäten wurden die Kommunen eingebunden. Die Bürgerbeteiligungsgesellschaft BürgerEnergie Traunviertler Alpenvorland hat uns Wege zu Personen geebnet, die sonst nie mit dem Thema Klimawandel in Berührung kommen.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Akademie „einfach.besser.sanieren“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Entwicklung der Sanierungsakademie und die Umsetzung der ersten beiden Zyklen war Gegenstand der ersten Förderperiode. Bei der Weiterführung sollten weitere Zyklen für Bauherren und Professionisten angeboten werden. Ziel ist ein Kompetenzaufbau und Wissenstransfer auf der Nachfrageseite (möglichst viele Bauherren erreichen) um auf der Seite der Anbieter von thermischen Sanierungsmaßnahmen einen Fortbildungsdruck zu erzeugen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Bauherrenkurse 1-4 (50%) Spezialkurs Bauamt (100%) Kurse Professionisten (0%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Fortbildung findet nicht den notwendigen Zuspruch. Angesetzte Termine wurden mangels Anmeldungen abgesagt. Der Zeitaufwand von 5 Stunden an einem Samstag wurde als zu groß empfunden. Die Vortragsabende zu dem Thema waren gut besucht. Professionisten haben kein Interesse an einer speziellen Fortbildung. Offensichtlich ist die Differenz zwischen der Eigenwahrnehmung der Professionisten und der tatsächlich abgelieferten Bauqualität sehr groß.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	In der nächsten Förderperiode sind örtliche Schwerpunkte zum Thema thermische Sanierung geplant (Energieberatung, Energieausweis Thermografie). Hier wird noch einmal versucht die Fortbildung zu positionieren. Darüber hinaus prüfen wir zurzeit den Einsatz des Werkzeugs Webinar. Die kurzen Sequenzen (max. 45 min) und der geringere Aufwand scheint dem heutigen Lebensstil eher entgegen zu kommen.

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	BürgerEnergie Traunviertler Alpenvorland e.Gen.
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	In der vorherigen Periode wurde die Gründung einer Bürgerbeteiligungsgesellschaft beauftragt. Das wurde zur Gänze umgesetzt. Das Ziel für diese Periode besteht darin, Geschäftsvolumen bei Photovoltaik-Projekten zu erzeugen und das neue Geschäftsfeld Contracting aufzubauen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	1. Umsetzung von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden im Umfang von 300 kWpeak (100%) 2. Etablieren der Bürgerbeteiligungsgesellschaft als zentrales Instrument bei der Umsetzung von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden (100%) 3. Entwicklung des Geschäftsmodells „Contracting“(100%) Zusatz: Entwicklung Businessmodell eCarsharing und startup
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	In unserer Region sind über 300kWpeak auf öffentlichen Gebäuden oder Grundstücken montiert. Über 205 kWpeak (23 Anlagen) sind alleine durch die BürgerEnergie installiert und in Betrieb genommen worden. Die BürgerEnergie finanziert die Anlagen durch Einlagen in die Genossenschaft von Bürgern. Die öffentlichen Einrichtungen bezahlen für die Nutzung der Anlagen Miete. Da die Anlagen alle so ausgelegt sind, dass der produzierte Strom zwischen 80 und 100% direkt im Haus verbraucht wird, rechnet sich die Anlage für den Mieter. Die BürgerEnergie ist das zentrale Instrument (2/3 der installierten Anlagenleistung) in der Region zur Realisierung von PV-Anlagen.  Grundsätzlich wäre die BürgerEnergie jetzt in der Lage Contracting durchzuführen. Das Interesse bestand an der Umsetzung von LED-Straßenbeleuchtungsprojekten. Konkret wurde sogar ein Projekt in Wartberg vorbereitet. Es wurde eine komplette Bestandsaufnahme der Leuchtpunkte gemacht. Dabei stellte sich heraus, dass die Leuchtkörper ein Problem sind, der Zustand der Leitungen und Lichtmaste sind das größere Problem. In dem Markt gab es allerdings übermächtige Konkurrenz, die Energieversorger haben den Markt vereinnahmt. Zusätzlich haben wir das Geschäftsfeld „eCarsharing“ entwickelt. Im Jahr 2016 sind an 4 Standorten Autos in Betrieb gegangen. Im Anhang senden wir auch die Bilanz 2015 zur Orientierung zu.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die BürgerEnergie hat aktuell 138 Mitglieder mit einem Einlagevolumen von ca. 220T€. Die Anschaffung der PKWs war zum großen Teil fremdfinanziert. Sobald wieder die Einlagen entsprechend nachgezogen haben, werden wir in mäßigem Tempo die PV-Anlagen weiter ausbauen (die Strompreise wurden auf breiter Front gesenkt, daher werden zurzeit nur einzelne Anlagen wirtschaftlich errichtet werden können). Das eCarsharing soll weiter ausgebaut werden. Hier müssen die weiteren Förderszenarien, Preisentwicklungen der Autos und vor allem die Kundenakzeptanz beobachtet werden. Weitere Autos sollen über eingelegtes Kapital finanziert werden.

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird künftig, neben der Fortführung der bestehenden Tools (Homepage, Facebook, Pressearbeit,...etc.), der Schwerpunkt in der Organisation von Vorträgen zu den Themen der Energieeffizienz konform zu den Arbeitspaketen/ - Schwerpunkten liegen. Zu den Vortragsreihen, werden zeitlich und inhaltlich passend entsprechende Einkaufsgemeinschaftsaktionen organisiert. Zum Know-How Transfer wurden und werden Energieexkursionen (Energieroas) angeboten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Homepage (100%) Facebook (100%) Symposium Windkraft (0%) Energieroas (50%) Vortragsreihen zu Energieeffizienter Haushalt, moderne Mobilität, energieeffiziente Büro, energieeffiziente Landwirtschaft (50%) Schulungen/Informationen Amtsleiter der Gemeinden (100%) Zusatz: Öffentlichkeitsarbeit „Carsharing“
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Homepage der Leaderregion und damit der KEM wurde komplett neu gestaltet. Die Aktivitäten auf Facebook bringen eine hohe Rückmeldequote. Daher wird hier intensiv regelmäßig gearbeitet. Die Aktivitäten wurden von der Facebookgruppe noch auf die Facebook-Seite der Leaderregion ausgedehnt. Das Symposium Windkraft ist aus politischen Gründen nicht umsetzbar. Zurzeit ist als Ersatz eine Veranstaltung „Auswirkungen der eMobilität“ auf die Region in Vorbereitung. Sie wird im Frühjahr 2017 stattfinden. Eine vorbereitete Energieroas musste wegen mangelnden Interesses abgesagt werden. Als Ersatztermin wurde jetzt der 7. Januar 2017 ausgeschrieben. Eine Energie-Roas zum Thema Mobilität muss noch nachgeholt werden. Die Vortragsreihen „Neue Mobilität“ und Energieeffiziente Landwirtschaft wurden mit Erfolg durchgeführt. Die Vorträge „Energieeffizienter Haushalt“ und „Energieeffizientes Büro“ werden im Frühjahr nachgeholt. Das Anschieben des Carsharings hat die letzten 6 Monate fast alle Kapazitäten vereinnahmt. Neben diversen Gesprächen in den Kommunen, diverse Förderanträge war die Werbung von Nutzern und der Kauf und Inbetriebnahme der Buchungsplattform ein riesen Arbeitsaufwand! Das Carsharing wurde in folgenden Gemeinden intensiv beworben: Bad Hall, Inzersdorf, Kirchdorf an der Krems, Kremsmünster, Schlierbach, Sierning, Steinbach/St, Wartberg und Wolfers. In den Orten Bad Hall, Kremsmünster, Schlierbach und Steinbach/St. Wurde das Carsharing gestartet. In Inzersdorf, Kirchdorf und Sierning bestehen kurzfristig Chancen zum Start.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Da die BürgerEnergie mit den PV-Anlagen und dem Carsharing sich nicht mehr optimal in der alten Homepage positionieren kann, wird eine Schwesterseite errichtet (gleiches Design, eigener Zugang). Dadurch wird die Contentpflege erleichtert. Zurzeit ist eine Veranstaltung „Auswirkungen der eMobilität“ auf die Region in Vorbereitung. Sie wird im Frühjahr 2017 stattfinden. Die Energie-Roas zum Thema Mobilität wird wahrscheinlich zu einem Einsatzort von Roboterbussen führen. Die Vorträge „Energieeffizienter Haushalt“ und „Energieeffizientes Büro“ werden im Frühjahr nachgeholt. Die Termine sind gerade in Planung.

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>1) Etablierung des Mitfahrtsystems als Ergänzung zu bisherigen Mobilitätssystemen</p> <p>2) Einstieg in die Nutzung von CNG als Treibstoff in der Region Ziel: Inbetriebnahme einer CNG-Tankstelle</p> <p>3) Mobilität – Arbeitsgruppe „Öffentlicher Nahverkehr NEU“ Der bisherige Zustand in diesem Thema war schlecht. Eine Verbesserung stellt eine Notwendigkeit dar, um dem stetig steigenden Energieverbrauch in der Mobilität einen Wendepunkt zuzuführen. Ziele: Bewusstseinsbildung bei den Stakeholdern für die Notwendigkeit einer Reorganisation des ÖPNV Entwicklung von Ansätzen zur Reorganisation des ÖPNV in der Gesamtregion</p> <p>4) Konzeption eines regionalen Schnellradwegenetzes</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Zu 1) Durchführung von Maßnahmen zur Bewerbung von FLINC in 4 Schulen der Region Zielerreichung 100%</p> <p>Zu 2) Meilensteine: Interessenten für den CNG Verkauf <input type="checkbox"/> Interessenten Tankstellenbetreiber <input type="checkbox"/> Interessenten Flottenbetreiber <input type="checkbox"/> Zusammenführung der Interessenten Zielerreichung 100%</p> <p>Zu 3) Meilensteine: Analyse der IST-Situation, des Bedarfes und der Potentiale <input type="checkbox"/> Regionale, integrierte Mobilitätsstrategie</p> <p>4) Plan eines Radwegenetzes Zielerreichung 100%</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Zu 1) Das System wurde in 2 Schulen und dem Krankenhaus Kirchdorf beworben. Zusätzlich wurde ein alternatives Flinc-Mitnahmesystem an der Landesstraße Wartberg-Nußbach Kirchdorf installiert.</p> <p>Zu 2) Die Punkte sind abgearbeitet. Die Firma Rohölaufsuchungsgesellschaft hat am Standort Kremsmünster eine CNG-Tankstelle errichtet und betreibt diese auch für die Öffentlichkeit</p> <p>Zu 3) Das Arbeitspaket wurde zusammen mit der Studia Austria erfolgreich behandelt. Den Bericht hierzu ist in den Beilagen. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Diskussion zu dem Thema ÖPNV wohl auch ein Beitrag hierzu war, dass es ab jetzt ein S-Bahn-Netz in OÖ gibt. Die Takte auf diesen Strecken werden auf ein erträgliches Maß verstärkt. Die Zuführung zu den Hauptstrecken ist noch eine Herausforderung, die allerdings zukünftig durch die neuen Technologien (autonomes Fahren) völlig neue Ansätze bringt.</p> <p>Zu 4) Das Radwegenetz wurde erarbeitet, jede Strecke abgefahren und optimiert. Das Ergebnis wurde nachher unter dem Portal <a href="http://www.bikemap.net">www.bikemap.net</a> Der Radwegplan ist im Anhang beigelegt.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	



Maßnahme Nummer:	Zusatzpaket (nicht geplant)
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Erster Österreichischer Elektromobilitätsclub (EMC):
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Gründung einer Interessensvertretung für Elektromobilisten
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Gründung Verein
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Der KEM-Manager hat den mit anderen Aktiven aus ganz Oberösterreich gegründet. Der Beitrag der KEM war die Erstellung der Satzung und Erstellung des Business-Modells. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Elektromobilität und der Interessen-Vertretung der Mitglieder sowie der Vernetzung der entsprechenden wirtschaftlichen Vertreter.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Weiterhin ist der KEM-Manager der 1. Kassier des Vereins. Ausbau der Aktivitäten zur Promotion der Elektromobilität, Lobbying bei den politischen Vertretern (Bauordnungen etc.)

Maßnahme Nummer:	Zusatzpaket (nicht geplant)
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Nahwärmenetzwerk Micheldorf:
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Unterstützung einer Interessensgruppe zur Errichtung eines Nahwärmenetzwerkes (holzbefeuert)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Unterstützung der Interessensgruppe, Überzeugen des Bürgermeisters
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Eine Interessensgruppe in Micheldorf hat die Idee ein Nahwärmenetz zu errichten. Kern sollen die öffentlichen Gebäude sein (derzeit Erdgas). Darüber hinaus hatten einige andere Verbraucher großes Interesse. Der Umweltausschuss und Gemeinderat hat dem Projekt einstimmig zugestimmt.</p> <p>Bei der Detailumsetzung wurde seitens des Bürgermeisters das Projekt blockiert. Der KEM-Manager hat die Gruppe unterstützt, sogar Ausschreibungsunterlagen erstellt. Allerdings ist das Erstellen von Ausschreibungsunterlagen ohne die Software des Gemeindebundes nicht fehlerfrei möglich. Zurzeit steht das Projekt, allerdings ist der Neubau des Gemeindeamtes im Gang. Hier darf nur regenerative Energie eingesetzt werden.</p> <p>Das Heizwerk wird jetzt nicht mehr auf Gemeindegrund gebaut, damit ist keine Ausschreibung mehr notwendig. Der Nahwärmebetreiber hat ohne die Gemeinde als Kunde begonnen. Es gab andere Kunden.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	

Maßnahme Nummer:	Zusatzpaket (nicht geplant)
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Testtage Elektroautos</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Viele Personen haben einmal ein Elektroauto für ein paar Minuten getestet. Die Schwelle zum Kauf eines Elektroautos ist weiterhin groß. Um die Schwellenangst abzubauen wurde mit Autohändlern eine Vereinbarung getroffen. Der Autohändler stellt umsonst oder gegen eine geringe Gebühr ein Elektroauto für 3 bis 5 Tage zur Verfügung. Der Interessent kann entsprechend die Alltagtauglichkeit testen! Mittlerweile können wir das Angebot über die BürgerEnergie (Carsharing) abwickeln.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Akquise Projektpartner (Autohändler) Information Interessenten (Mailing) Terminkoordination Koordination Übergabe des KFZ
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Es wurden mehrere KFZ-Händler auf die Mitwirkung bei dem Projekt angesprochen. Im ersten Schritt wurde ein Autohändler gefunden, dieser hatte allerdings nach 2 Einsätzen die Zusage wieder zurückgenommen. Später wurde ein Linzer Händler gefunden (örtliche Unternehmen hatten kein Interesse). Über den Mailverteiler der KEM wurden Energieinteressierte angesprochen. Entsprechend der Verfügbarkeit des Testautos und der Terminwünsche der Interessenten wurde eine Testreihenfolge ausgearbeitet. Das Testauto wurde aus Linz abgeholt und zu dem entsprechenden Interessenten zugeführt. Eine Schulung zum Elektroauto wurde jeweils durchgeführt und das Auto übergeben. Nach den Tagen wurde das Auto vom KEM-Manager wieder übernommen und zum nächsten Interessenten überführt. Stundenaufwand: Planung 27 Stunden Überführungen und Schulungen 49 Stunden Kosten in Euro: 3.222 €
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Über die eCarsharing-Flotte werden weiterhin Personen hat an das Thema Elektromobilität herangeführt. Über Einzelvereinbarungen oder Verlosungen bei Volksfesten werden Testtage über das Carsharing der BürgerEnergie angeboten.

Maßnahme Nummer:	Zusatzpaket (nicht geplant)
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Neue Leaderperiode
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Bei der Erarbeitung der neuen Leader-Strategie für die neue Förderperiode wurde intensiv mitgearbeitet. Hier ist es gelungen Kernthemen der KEM zu verankern. Bei den Finanzierungsbeschlüssen der Gemeinden bezüglich der Leader-Region wurde die Finanzierung der KEM mit verankert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Finanzierungsbeschlüsse der 23 Gemeinden Mitarbeit im Vorstand der Leaderregion
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	In der laufenden Leaderperiode kann der KEM-Manager die Klima- und Energiebelange gut mit einbringen. Darüber hinaus ist es ihm sogar gelungen ein Leaderprojekt „Klimalehrpfad“ zu positionieren. Hierüber werden die Sachkosten für die Errichtung des Lehrpfades abgedeckt.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	In der nächsten Periode ist die Umsetzung (Personalaufwand KEM-Manager) in den Antrag mit eingebracht.

Maßnahme Nummer:	Zusatzpaket (nicht geplant)
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Ökostrom-Börse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das Instrument Ökostrombörse wurde zur Nutzung in der KEM bzw für OÖ geprüft. Hier hat es ein paar Besprechungen mit den Gründern gegeben. Das Projekt wurde bis auf weiteres zurück gestellt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	

Maßnahme Nummer:	Zusatzpaket (nicht geplant)
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Einführung eCarsharing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Aufgrund der Fördersituation OÖ und der aktuellen Nachfrage haben wir die Installation des eCarsharings vorgezogen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Unterstützungsmaßnahmen durch die Gemeinden</p> <p>Durchführung Öffentlichkeitsarbeit (Artikel, neue Medien, Vorträge (Umweltausschüsse, Nachhaltigkeitsgruppe etc.), Plakataktionen, Handzettelaktionen auf Märkten und an hochfrequenten Lagen (Supermärkte etc.).</p> <p>Finden von Nutzern (Kommune, Privatpersonen, Firmen)</p> <p>Stellen der diversen Förderanträge</p> <p>Erstellen des Businessmodells</p> <p>Erstellen der Vertragsvorlagen</p> <p>Erstellen Finanzierung</p> <p>Beschaffung der Elektroautos</p> <p>Installation des Buchungssystems</p> <p>Einschulen der Nutzer (Kunden)</p> <p>Erstellen Rechnungssystem</p> <p>Umsetzung: 100%</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Bisher wurde in den Orten Bad Hall, Kremsmünster, Schlierbach und Steinbach/St. Carsharing installiert.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	In den Orten Sierning Inzersdorf und Kirchdorf bestehen Chancen zur kurzfristigen Inbetriebnahme weiterer Stützpunkte. Die Aktion findet Gefallen in weiteren Gemeinden. Langfristig möchten wir in jedem Ort der KEM Carsharing etablieren.

Maßnahme Nummer:	Zusatzpaket (nicht geplant)
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Vorbereitungen zur Errichtung eines Klimalehrpfades
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Auf dem Gelände des Benediktinerklosters Stift Kremsmünster soll ein Klimalehrpfad eingerichtet werden. Um andere Gruppen zum Thema abzuholen und auf das „Kerngeschäft“ des Stiftes einzugehen wird der Weg auf den beiden Kommunikationsebenen Klimaschutz und Schöpfungsverantwortung aufgebaut. Auf dem Gelände sind sehr viele Exponate schon vorhanden, die nur thematisch verbunden werden müssen. Hier existieren die Sternwarte, die älteste Wetterstation, die Gärtnerei, ein Wasserkraftwerk, Nahwärme- werk, eine PV-Anlage, eine Fischzucht und vieles mehr.</p> <p>Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Stift Kremsmünster, der Diözese, des Klimabündnisses und der Klima- und Energiemodellregion betreibt das Projekt.</p> <p>Ziel ist es einen Veranstaltungsort und Ausflugsziel zu haben, an dem über einen neuen Zugang zum Thema informiert wird, aber auch Bewusstsein zu den Dimensionen des Problems geschaffen wird.</p> <p>Der Weg wird wahrscheinlich den Namen „Auf dem Weg zum guten Klima“ tragen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Erstkonzeption Gremienarbeit Stift Kremsmünster, Marktgemeinde Kremsmünster, Leader- region, Landesgartenschau GmbH Festlegung der Stationen und des Weges Konzeption Ausgestaltung Weg Erstellung Grafikkonzept Erstellung Ausgestaltung Weg Erstellung Inhalte der Kommunikationsmedien Erstellung Homepage Erstellung Folder Eventuell Erstellung eines Buches Schulung von Führern</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Das Konzept des Weges steht zu 80%. Das Konzept wird zurzeit noch ständig nachgeschärft. Die Anzahl und die Grobinhalte der Positionen stehen fest. Die Gremien haben jetzt alle zugesagt. Der Leaderantrag muss noch fertig ausgestellt werden. Hier fehlen noch einige der Vergleichsangebote für die Schilder etc.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Ab Januar 2017 werden die Inhalte und Darstellung vollständig ausgearbeitet. Folgend werden die Schilder, die Folder und die Homepage erstellt. Führer für den Weg müssen ausgebildet sein. Der Weg soll zum Start der Landesgartenschau im April 2017 fertig sein.

Maßnahme Nummer:	Zusatzpaket (nicht geplant)
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Vorbereitende Arbeiten „Biogasanlage“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ein Konzern möchte eine Biogas-Großanlage (Gülle, Maisgras, Zwischenfrüchte) errichten. Die Kommunikation mit den Landwirten und den Kommunen wird seitens der KEM gestartet und begleitet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Diskussion mit der Landwirtschaftskammer Diskussion mit dem Biomasseverband Abgleich der gegenseitigen Erwartungen und Befürchtungen Gemeinsame Gespräche mit den Stakeholdern Gemeinsame Projektentwicklung Projektentscheidung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Bisher wurden die Landwirtschaftskammer und dem Biomasseverband angesprochen. Technische Grobkonzepte wurden erarbeitet und kommuniziert.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Stakeholder sollen aufeinander zugeführt werden. Der aktuelle Stand der Technik muss dem Biomasseverband und den Landwirten näher gebracht werden. Über eine Projektbegleitung sollen die Stakeholder die Bedingungen abklären und bei dem Projekt zu einer Entscheidung hingeführt werden.



## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Testtage Elektroautos

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Traunviertler Alpenvorland

**Bundesland:** OÖ

**Projektkurzbeschreibung:** Viele Personen haben einmal ein Elektroauto für ein paar Minuten getestet. Die Schwelle zum Kauf eines Elektroautos ist weiterhin groß. Um die Schwellenangst abzubauen wurde mit Autohändlern eine Vereinbarung getroffen. Der Autohändler stellt umsonst oder gegen eine geringe Gebühr ein Elektroauto für 3 bis 5 Tage zur Verfügung. Der Interessent kann entsprechend die Alltagtauglichkeit testen!

**Projektkategorie:** Mobilität

### **Ansprechperson**

**Name:** Christian Wolbring

**E-Mail:** energie@leader-alpenvorland.at

**Tel.:** 0676/88680511

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<http://www.leader-alpenvorland.at/klima-energie/>

### **Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

Das unbeobachtete Probieren und Testen eines Elektroautos hat eine überraschend gute Wirkung. Das Interesse an der Nutzung von E-Autos steigt bei den Testern spürbar!

### **Inhaltliche Information zum Projekt:**

Projekthalt und Ziel:

Es wurden keine Ziele festgelegt. Jeder, der mit einem Lachen das Elektroauto wieder abgibt, ist ein Erfolg!

Ablauf des Projekts:

Zur Kooperation sind Autohändler zu finden, die ihre Vorführwagen zur Verfügung stellen. Die Verteilung und Abholung des Autos ist zu organisieren. Anschließend ist über eine Adressenliste und Öffentlichkeitsarbeit das Angebot zu kommunizieren. Die Testtage sind in einer Terminliste zu fixieren. Sicherstellung der Übergabe des E-Autos. Interview der Tester.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Außer dem Personaleinsatz zur Koordination ist kein Geld nötig.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

keine

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Autohändler sind schwierig in der Kooperation

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Kooperation der KEMs mit den örtlichen E-Autohändlern kann für beide Seiten echte Vorteile in der Verbreitung der e-Mobilität sein.

Motivationsfaktoren:

Förderung der e-Mobilität

Projektrelevante Webadresse:

-